Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Artikel: Acht Rosen, die dem Lehrerstande im Garten der Erziehung blühen [Fortsetzung]

Autor: Schönenberger, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

abstehende Kurven werden dann durch dünne und weit von einander abstehende Schraffen verbunden; diese Schraffen werden um so enger und dicker, je kürzer sie sind. Ebenen werden gar nicht schraffiert. Daher die Regel: Je steiler desto dunkler, je flacher desto heller. Man stellt sich eben vor, die Sonnenstrahlen fallen senkrecht auf das Land. Es werden also auf die horrizontale Fläche die meisten Sonnenstrahlen fallen, auf die senkrechte gar keine; dazwischen liegen die verschiedenen Abstufungen. —

„Keine Erklärung ohne darauf folgende Übung!" Diese Regel wird von jedem Handwerker beobachtet, der einen Lehrling zu unterweisen hat, leider aber nicht von jedem Schulmeister. Machen wir also nach kurzer Erklärung der Kurven und Schraffen wieder eine Reihe von Übungen. Bestimmen wir auf der topographischen Karte, (welche Kurven von 10 m Äquidistanz hat) die relative Höhe verschiedener Punkte. Dann nehmen wir eine Karte zur Hand, welche Schraffenzeichnung bei senkrechter Beleuchtung hat, („Lehmann'sche Methode") und lassen auf derselben Ebenen, sanfte, steile und steilere Abhänge aufsuchen. Letztere Übung kann nicht gut an der genannten „Reliefkarte der Zentralschweiz" gemacht werden; denn um das Terrain reliefartig hervortreten zu lassen, wendete man hier erstens die sogenannte französische Manier an, man ließ die Lichtstrahlen von Nordwesten her mit einem Neigungswinkel von 45 Grad einfallen. Zweitens hat die Karte in der Breite einen kleineren Maßstab, als in der Länge. Die Rückseite der Berge wurde verkürzt und infolge der schiefen Beleuchtung dunkler, als die dem Lichte zugekehrten nordwestlichen Abhänge. —

Schließen wir für heute! Im nächsten Briefe werde ich Dir meine Meinung mitteilen über ein bereits genanntes Veranschaulichungsmittel, nämlich über „Leuzingers Kurvenreliefs", welche du durch die Verlagshandlung von Schmid, Franke u. Cie. in Bern um den Preis von 7 Fr. 50 Cts. beziehen kannst.

Acht Rosen,

die dem Lehrerstande im Garten der Erziehung blühen.

(Konferenzarbeit von Lehrer Jos. Schönenberger in Uznach.)

Achte Rose.

„Die Lehrerkonferenzen, als Mittel zur geistigen Hebung des Lehrerstandes, sowie zur Aufmunterung der Lehrer und Förderung ihrer Wirksamkeit."

Ein Mittel, das den Lehrstand geistig hebt,
Mit neuem Mut die Lehrerschaft belebt,
Das sind die Konferenzen unsr'er Tage, —
Wer stellt in vollem Ernst dies wohl in Frage?

Dem Schwächern bieten sie Gelegenheit,
Zu gründen fester seine Tüchtigkeit;
Der Starke kann den Schwachen unterstützen
Durch seine Wirksamkeit ihm vielfach nützen;
Der Junge sieht im Alter Früchte reifen
Und kann im Zweifel dessen Hand ergreifen;
Der Alte macht, erfahren und an Thaten reich,
Gemüt und Geist für gute Eindrück' weich,
Und allen ist Gelegenheit gegeben,
Vereint zu wirken und vereint zu streben.
Da wird die Kraft, vom Wirken matt,
Gestärkt, erfrischt durch Rat und That,
Da kann das Herz, das trübe, Trost empfinden,
Der angespannte Geist Erholung finden,
Da reicht ein Freund dem andern warm die Hand,
Da wird geschlungen fest der Eintracht Band,
Da wird der Jugend warm gedacht,
Manch lehrreich Wort hervorgebracht,
Da steigt aus trautem Brüderchor
Das laute Lob zum Herrn empor,
Und da, im Kreise Gleichgesinnter,
Zum Frühling wird des Lebens Winter,
Die Wonne ist nicht zu ermessen,
Und Müh' und Kummer sind vergessen,
Verschwunden ist der trübe Schmerz,
Mit Trost erfüllt das wunde Herz,
Und ohne Murren, ohne Klagen,
Gelobt der Lehrer zu ertragen
Des wicht'gen Amtes schwere Bürde
Mit angemess'ner Manneswürde,
Zu tragen willig Tag für Tag,
So lang es seine Kraft vermag,
Bis seine Hülle sinkt hinab zur Gruft,
Bis ihn dereinst der Herr hinüberruft,
Wohin ihm Tausende vorangegangen,
Den Arbeitslohn vom Herrn zu empfangen.

„Drum lenket Freunde, eure Schritte
In der Kollegen teure Mitte!
Wohnt gerne Konferenzen bei,
Steht für sie ein, entschieden, treu,
Beherziget der Worte Sinn
Durch euer ganzes Leben hin:
„Durch sie und unser einig Walten
Wird aufrecht unser Stand erhalten."
Drum nenn' ich eine Rose sie,
Sie blühe fort und welke nie!